

nicht aus der Konferenz raus.“

Zoes Herz schlug schneller. „Soll ich das Pferd ...?“

Caleb schüttelte den Kopf, bevor sie den Satz zu Ende gebracht hatte. „Danke, Zoe. Aber das ist keine gute Idee. Ich kenn das Tier selbst noch nicht. Ich möchte, dass Cyprian ihn auf die kleine Koppel bringt. Oder Isabelle.“

„Alles klar.“ Zoe senkte den Blick auf ihre Reitstiefel, damit Caleb die Enttäuschung in ihrem Gesicht nicht sah. Cyprian oder Isabelle. Die beiden waren die Besten in Calebs Klasse und gingen ihm bei seiner Arbeit als Assistenten zur Hand. Zoe bat er dagegen nur um Hilfe, wenn

es darum ging, etwas zu holen oder jemanden zu suchen. „Ich sag ihm Bescheid.“

Sie fand Cyprian im Round-Pen hinter dem Stall. Er lehnte mit dem Rücken zu ihr am Gatter, die Arme vor der Brust verschränkt, den Blick zu Boden gesenkt. Auf der anderen Seite des Reitplatzes stand Eclipse.

Der Appaloosa-Hengst war Cyprians Pferd, sein Vater hatte ihn Cyprian geschenkt, nachdem seine Mutter gestorben war. Cyprian war mit Eclipse aufgewachsen, er hatte praktisch seine ganze Kindheit auf dem Rücken des Pferdes verbracht. Als Cyprian zehn war, waren sie zusammen bei den ersten

Nachwuchsrennen gestartet. Vier Jahre später holten sie bei allen großen Rennen die Goldmedaille.

Doch von einem Tag auf den anderen war alles vorbei. Cyprians spielsüchtiger Vater, dem Eclipse offiziell immer noch gehörte, verzockte das Pferd bei einer Wette.

Aber vor ein paar Wochen hatte Cyprian Eclipse wiedergefunden. Und mit Zoes Hilfe hatte er es geschafft, den Hengst nach Snowfields zu bringen.

Ende gut, alles gut.

Schön wär's, dachte Zoe, während sie an die hölzerne Absperrung trat, die den Round-Pen umgab. Nichts war gut.

Eclipse war nicht mehr er selbst. Früher war er ein freies, starkes Tier gewesen, selbstbewusst und ruhig. Nun stand er mit hängendem Kopf da. Das hellbraune Fell mit den Leopardenflecken, die seinen Körper vom Hals bis zu der Kruppe bedeckten, war glanzlos, genau wie seine Augen.

Eclipse schien Cyprian gar nicht zur Kenntnis zu nehmen, aber das täuschte. Zoe wusste, dass der Appaloosa seine Umgebung aufmerksam beobachtete. Und sobald ihm jemand zu nahe trat, sobald einer versuchte, ihn zu berühren, rastete er aus.

Vor ein paar Monaten hatte der

Hengst eine junge Frau schwer verletzt. Er hätte sie zu Tode getrampelt, wenn man ihn nicht von ihr weggezerrt hätte.

Und das würde er auch mit Cyprian machen, dachte Zoe. Er würde ihn gnadenlos niedertreten, wenn er sich von ihm bedrängt fühlte.

Sie stand jetzt genau hinter Cyprian, zwischen ihnen lag nur die hölzerne Absperrung. Sie schlang ihre Arme von hinten um seinen Körper, legte ihr Gesicht in seinen Nacken.

Und spürte, wie sich sein Körper versteifte. Wie er erschrak, aber nicht zusammenfuhr. Keine